

Werdegang von MdL Karl Freller, geb. 2. 3. 1956 in Schwabach

November 2018	Wahl zum I. Vizepräsidenten des Bayerischen Landtages
Oktober 2018	Wahl in den Bayer. Landtag
September 2013	Wahl in den Bayer. Landtag und erneute Wahl zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion
September 2008	Wahl in den Bayer. Landtag und erneute Wahl zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion
Seit 2007	Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten
Oktober 2007	Wahl zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion
September 2003	Wahl in den Bayer. Landtag und erneute Berufung in die Bayer. Staatsregierung als Staatssekretär im Staatsministerium für Unterricht u. Kultus (bis Oktober 2007)
2000	Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern (bis Oktober 2007)
Oktober 1998	Wahl in den Bayer. Landtag und Berufung durch MP Dr. Stoiber in die Bayer. Staatsregierung als Staatssekretär im Staatsministerium für Unterricht u. Kultus
Oktober 1994	Wahl in den Bayer. Landtag; stv. Vorsitzender des Bildungsausschusses und bildungspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion
Seit 1991	Vorsitzender des CSU-Kreisverbandes Schwabach; stellvertretender Vorsitzender des CSU-Bezirksverbandes Nürnberg-Fürth-Swabach
Oktober 1990	Wahl in den Bayer. Landtag; stv. AK-Vorsitzender im kulturpolitischen Ausschuss und jugendpolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion
Oktober 1986	Wahl in den Bayer. Landtag; Mitglied im kulturpolitischen Ausschuss und stv. AK-Vorsitzender im Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Dienstes
Oktober 1982	Wahl in den Bayerischen Landtag; Mitglied im kulturpolitischen Ausschuss und im Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Dienstes
1980 – 1982	Auf Abstellungsvertrag Religionslehrer i. K. an der Staatlichen Realschule Schwabach; Fachbetreuer in katholischer Religionslehre; Erstbeurteilung vom 23.07.1981: „ER“
1979 – 1980	Einsatz als Religionslehrer i. K. in Schwabach an der Staatl. Realschule (15 Std.), der Karl-Dehm-(Haupt-)Schule (4 Std.), der Grundschule Unterreichenbach (4 Std.) und der Städt. Wirtschaftsschule Schwabach (2 Std.)
1979	Ablegung der 2. Dienstprüfung als Religionslehrer i. K. mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ aus Unterrichtspraxis, schriftlicher Klausurarbeit und Prüfungskolloquium; Erhalt der „Missio Canonica“ durch Generalvikar Pfeiffer, Diözese Eichstätt
1978 – 1979	Versetzung an die Pfarrei St. Sebald Schwabach mit eigenverantwortlichen 20-stündigem Unterrichtseinsatz in Grundschule, Wirtschaftsschule und Realschule und mit begleitenden Seminartagen
Seit 1978	Mitglied des Schwabacher Stadtrates

- 1977 – 1978 Ernennung zum Katecheten auf Probe an der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Nürnberg mit eigenverantwortlichen 20stündigem Unterrichtseinsatz an der Georg-Ledebour-GTH und an der Förderschule Glogauer Straße und mit begleitenden Seminartagen
- 1976 – 1977 Eineinhalbjähriges religionspädagogisch-katechetisches Fernstudium bei der Domschule Würzburg mit Unterrichtsstunden an Schwabacher Schulen (schriftl. Hausarbeit, beide Lehrproben sowie das Prüfungsgespräch mit jeweils „sehr gut“ abgeschlossen)
- 1974 - 1976 Zweijähriges Theologisches Fernstudium bei der Domschule Würzburg (abgeschlossen mit der Gesamtnote „sehr gut“)
- 1975 - 1977 Redakteur beim Schwabacher Tagblatt
- 1973 - 1975 Redaktionsvolontär beim Schwabacher Tagblatt mit Volontärsunterricht bei den Nürnberger Nachrichten
- 1971 - 1973 Städt. Handelsschule Schwabach mit Abschluss der Mittleren Reife (mit Notendurchschnitt 1,7)
- 1966 - 1971 Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach
- 1962 - 1966 Nordschule (jetzt Christian-Maar-Schule) Schwabach